



«Feng Shui»-Huhn

www.fengshuihuhn.ch

Hühnerweide, 23.01.2016

Weshalb Hühner?

Die Antwort ist ziemlich banal: Aus dem gleichen Grund, weshalb man sich ein Aquarium anschafft. Um die Tiere zu beobachten (was extrem beruhigend und kurzweilig ist), um sich an ihnen zu erfreuen etc. Das Sozialverhalten von Hühnern ist überaus interessant. Zudem legen die Hühner Eier, und man könnte die gefiederten Freunde sogar essen – rein theoretisch gedacht. Ich habe mich also in das Thema der Hühnerhaltung eingelesen.

Als ich dann noch auf das «[Hühnerhaus mobil](#)»¹ aufmerksam gemacht wurde, nahm das Projekt «Hühnerhaltung» immer konkretere Formen an. Die Bedenken waren aber noch nicht vom Tisch. Der Entscheid, sich Tiere anzuschaffen, will wohl überlegt sein. Wir wohnten mittlerweile zwar auf dem Land, hatten ein Haus mit schönem Garten und lebten mit einem Hund zusammen. Das «Hühnerhaus mobil» müsste jedoch von Bielefeld in Deutschland in die Schweiz transportiert werden und könnte nur mit einem grossen Kranwagen in unseren Garten versetzt werden. Neben den reinen Anschaffungskosten kämen also noch die Kosten für Transport und Kran dazu. Neben den finanziellen Überlegungen bestand Unsicherheit darüber, ob erstens das rote Schwedenhaus gefiele (wir hatten nur Bilder davon im Internet gesehen), zweitens die Freude an Hühnern in Verbindung mit dem zu leistenden Unterhalt und der Betreuung der Tiere anhielte und schliesslich die Hühner unseren Garten nicht völlig ruinierten.

Um die Geschichte abzukürzen: Im Sinne eines Geschenkes für einen runden Geburtstag habe ich mir – mit meinem Taschengeld, unter freudiger

Kenntnisnahme des günstigen Euro-Franken-Wechselkurses – ein «Hühnerhaus mobil» in roter Originalfarbe mit drei Hühnern angeschafft. Ich hatte ein Motiv, die örtliche und zeitliche Gelegenheit sowie die Mittel. Et voilà, das Haus steht im Garten, ein kleiner Trupp von drei Hühnern spaziert durch den Garten. Alles ist noch viel besser, als gedacht...

Was hat das Ganze mit «Feng Shui» zu tun?

Auf den Punkt gebracht, geht es bei «Feng Shui»² um eine rund 4'000 Jahre alte chinesische Lehre, wie Dinge korrekt in einem Raum, einem Haus oder sogar in eine Umgebung platziert werden. Richtig gemacht, soll dadurch Glück, Gesundheit, ja sogar Reichtum angezogen werden. Die Regeln falsch angewendet, missachtet oder nicht berücksichtigt, kann Schlimmes herauskommen. Vergleiche hierzu auch den Artikel «On the Trail of Feng Shui in Hong Kong»³.

Zum ersten Mal bin ich 1997 mit «Feng Shui» auf einer Reise nach Hong Kong in Berührung gekommen. Konkret kann ich mich an zwei Beispiele erinnern.

1. Drachenloch

Beim Ausflug an die «Repulse Bay»⁴ sieht man am Berghang ein Gebäude mit einem Loch (siehe Abb. 1). Angeblich soll diese Öffnung den dort ansässigen Drachen den ungehinderten Flug von den Bergen ans Meeresufer ermöglichen, um dort zu trinken (vgl. «Make Way For Dragons»⁵).

2. Wie ein Messer...

Am Fusse des Gebäudes der Bank of China⁶ (siehe Abb. 2) ist eine Art künstlicher Bach angelegt. Dieser soll die negative Energie ausgleichen, welche von den scharfen Kanten des Hochhauses ausgeht – das Haus wirkt in der Umgebung wie ein Messer (cf. «Feng Shui of Bank of China Tower Hong Kong»⁷).

Abgesehen von diesen Beispielen, weiss ich sonst nichts über «Feng Shui» und bin daran auch nicht weiter interessiert, will sagen: Den ganzen Rest habe ich mir selber zusammengereimt. Wie dem auch sei, ein anderes Mal waren wir bei Freunden zu Besuch und haben dort festgestellt, wie beruhigend das Plätschern von Wasser sein kann. Ihre Idee von einem Plastikbecken mit kleinem Springbrunnen war sofort auch unsere Idee. Seither haben auch wir im Sommer einen kleinen Blechzuber, den wir im Brockenhaus billig erstanden haben, und einen Springbrunnen. Wie gesagt, es geht nur um das Plätschern.



Abb. 1: Drachenloch

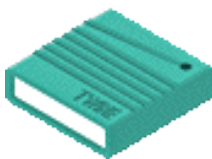


Abb. 2: Bank of China

Um die Entspannung im Garten noch zu perfektionieren: Was wäre geeigneter als Hühner, die um einen herumspazieren, ohne aber überhaupt Notiz zu nehmen? Die Idee des «Feng Shui»-Huhns war geboren. Die Hühner erwirken durch ihre Präsenz Ruhe und eine Harmonie, will sagen: versöhnen alles Künstliche mit der Umgebung. Irgendwie so stelle ich mir «Feng Shui» vor.

Weshalb diese Website?

In einer Spezialbeilage (18. Januar 2014, «[Tech Startups](#)»⁸) vergleicht die Zeitschrift [Economist](#)⁹ die heutige Situation für Startups – aufgrund der billigen und allgegenwärtigen Bausteine für digitale Produkte und Dienstleistungen – mit der «[Kambrischen Explosion](#)»¹⁰ wo innert eines kurzen geologischen Zeitraums eine enorme Fülle an neuen Lebensformen entstand.



Die amerikanische Firma Supermechanical ist mit ihrem Produkt «[Twine](#)»¹¹ eine dieser neuen Lebensformen des Internetzeitalters. Per Zufall hatte ich von diesem «Internet of Things»-Gerät [gehört](#) und mir eines angeschafft.

Was war naheliegender, als ein Online-Thermometer zu programmieren, das die Temperatur im Hühnerhaus in Echtzeit anzeigt, ohne dass die Website laufend neu geladen werden muss? Mit «[Ninja Blocks](#)»¹² lassen sich Funk-Steckdosen steuern, woran Licht, Stülptränkenheizung und Wärmelampe angeschlossen werden können. Der Weg von der Idee bis zur Realisierung war jedoch langwierig und beschwerlich. (Mitte Mai 2015 hat Ninja Blocks Konkurs gemacht und am Abend des 20.01.2016 den Server-Betrieb für die Ninja Blocks endgültig eingestellt. «Feng Shui»-Huhn

baut nun eine eigene Steuerung mit [Arduino UNO Micro-Controller](#)¹³ oder [Raspberry Pi](#)¹⁴ – das entsprechende Material wurde bei [Adafruit](#)¹⁵ bereits bestellt.

Damit ist aber noch nicht erklärt, wie es über die Temperaturanzeige hinaus zu dieser Website gekommen ist. Nun, die Sache ist schnell erzählt: In dem Mass, wie ich den Leuten vom Hühnerhaus-Projekt schwärmte und erklärte, wie man Eier richtig lagert, wollten sie Bilder sehen. Diese Website war nur die logische Konsequenz und die Antwort auf (fast) alle Fragen. Das Hühnerprojekt ist zudem eine ergiebig sprudelnde Ideenquelle für eine Experimental-Website wie diese. Dass der Name «Feng Shui»-Huhn auch noch markenrechtlich geschützt wurde, ergab sich irgendwie von selbst (der Eintrag im [Swissreg](#)¹⁶ erfolgte am 27.01.2015). Das «Feng Shui»-Huhn[®] genießt in der Schweiz somit [Markenschutz](#).



Das nächste Projekt

Zur Zeit bin ich selber wohl der grösste Fan dieser Website, weil sich alles irgendwie so schön zusammenfügt: Die Hühner, das Haus, die kleinen elektronischen Geräte, das Programmieren, neue Internet-Technologien etc. Zum Glück gibt es noch soviel an dieser Website zu programmieren. Irgendwann jedoch wird die Website fertig sein und ihren Reiz wieder verlieren und nur noch ihrer eigentlichen Bestimmung dienen, nämlich der Anzeige der Innen- und Aussentemperatur des Hühnerstalls, um zu wissen, ob die gefiederten Freunde frieren und eine Heizung benötigen. Was kommt also danach? Weitere Tiere, zum Beispiel Schafe, Kaninchen, ein Aquarium oder gar ein Bauernhof? Ein Online-Tracking des aktuellen Aufenthaltsortes der Hühner mit lokal korrigiertem GPS-Signal, um ihr Sozialverhalten noch besser zu verstehen, wäre reizvoll. Das «Unkraut-Schnecken-Projekt», bei dem Chips mit künstlicher Intelligenz direkt an die [Ganglien](#)¹⁷ von Schnecken angeschlossen werden, damit sie systematisch Unkraut, aber keinen Salat mehr fressen, könnte ebenfalls weiterverfolgt werden. Die dazu nötige Energie der elektronischen Bauteile wird direkt aus dem Stoffwechsel der Schnecken bezogen. Dies funktioniert leider noch nicht unterbruchsfrei. (Wer bei diesen [Cyborgs](#)¹⁸, d.h. lebendigen Organismen mit bionischen Implantaten, an einen Scherz denkt, soll sich den [NZZ-Artikel vom 12.03.2014](#)¹⁹ zu Gemüte führen.)

Wahrscheinlich werde ich wieder etwas ganz anderes machen. Den [K2](#)²⁰ bestiegen, weil der Mount Everest lediglich ein Achttausender der Zuckerwasser-Kategorie ist? Eher nicht. Der [Schauenberg](#)²¹ ist durchaus in Ordnung. Eine Weltumseglung? Vielleicht. Ganz bestimmt werde ich aber zwischendurch

immer wieder die wunderbaren «Feng Shui»-Hühner beobachten. Ahoi!

Internet-Links

1. «Hühnerhaus mobil»: www.huehnerhaus-mobil.de
2. «Feng Shui»: http://en.wikipedia.org/wiki/Feng_shui
3. «On the Trail of Feng Shui in Hong Kong»: <http://edition.cnn.com/2015/02/18/travel/hong-kong-feng-shui-tour/>
4. «Repulse Bay»: http://en.wikipedia.org/wiki/Repulse_Bay
5. «Make Way For Dragons»: <http://apassportaffair.com/2013/06/07/hong-kong/>
6. Bank of China: www.bochk.com/web/home/home.xml?lang=en
7. «Feng Shui of Bank of China Tower Hong Kong»: <http://www.fengshuitoday.com/archive/feng-shui-of-bank-of-china-tower-hong-kong>
8. «Tech Startups»: http://media.economist.com/sites/default/files/sponsorships/%5BKY56b%5DHuawei/180114_SR.pdf
9. Economist: www.economist.com
10. «Kambrischen Explosion»: http://en.wikipedia.org/wiki/Cambrian_explosion
11. «Twine»: <http://supermechanical.com/>
12. «Ninja Blocks»: <http://shop.ninjablocks.com/pages/about-us>
13. Arduino UNO Micro-Controller: <https://www.arduino.cc/>
14. Raspberry Pi: <https://www.raspberrypi.org/>
15. Adafruit: <https://www.adafruit.com/>
16. Swissreg: <https://www.ige.ch/de/marken/marken-erste-infos.html>
17. Ganglien: www.weichtiere.at/Schnecken/index.html?/Schnecken/morphologie/nerven.html
18. Cyborgs: <http://de.wikipedia.org/wiki/Cyborg>
19. NZZ-Artikel vom 12.03.2014: www.nzz.ch/wissenschaft/uebersicht/die-ankunft-der-bioboter-1.18260644
20. K2: <http://de.wikipedia.org/wiki/K2>
21. Schauenberg: http://de.wikipedia.org/wiki/Ruine_Schauenberg